

Fortbildung auf hoher See

Urlaub oder Fortbildung? Das war nicht die Frage für die rund 240 Teilnehmer der 11. Kongreß-Schiffsreise vom 3.-10. Oktober, die von allem reichlich vorhanden: Neben verheißungsvoll klingenden, geschichtsträchtigen Mittelmeerhäfen wie Barcelona, Valetta (Malta), Tunis, Palermo und Rom hielt das Kreuzfahrtschiff „Costa Magica“ für die fortbildungswilligen Zahnärzte und Zahntechniker auch stetigen Kurs auf das Kernthema „Implantologie“.

Am 3. Oktober stach die „Costa Magica“ in See - das riesige Kreuzfahrtschiff bot nicht nur allen erdenklichen Komfort, sondern auch komplett ausgestattete Vortragsräume, worin das tägliche Fachprogramm absolviert wurde: Rund um den Schwerpunkt „Implantologie / Implantatprothetik“ wurde dabei der gesamte zahnärztliche Themenkomplex ebenso beleuchtet wie der zahntechnische Part und die relevanten Abrechnungsaspekte. Im Rahmen der Landausflüge stand zudem der Besuch einer Zahnarztpraxis in Palermo an. Für das wissenschaftliche Programm dieser Fortbildungswoche gelang es dem Organisationsteam, zahlreiche namhafte Referenten zu gewinnen: Dr. Michael Naumann (Charité, Berlin) referierte über die Implantatprothetik als „andersartige Leistung“ sowie über die Galvanotechnik als „Versorgungsmöglichkeit mit Festzuschuß“. Den Themen „Timing in der Implantologie - Kriterien und Möglichkeiten der Sofortbelastung“ sowie „Präzision und Passiv fit - Galvanoforming in der Implantatprothetik“ widmete sich Dr. Jan Kielhorn (Oppenheim) aus der Sicht des Praktikers, der mit seinem eindringlichen und aufmerksamkeitsstarken Referat aus dem breiten Erfahrungsschatz seiner implantologisch ausgerichteten Zahnarztpraxis be-

richten konnte. Als Gewinner des Bestpreises der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) war PD Dr. Stefan Hägewald (Charité, Berlin) ein fachlicher „Leckerbissen“ für die Teilnehmer und entsprach diesen Erwartungen vollumfänglich mit seinen Referaten über „Parodontalchirurgie und biologisch gesteuerte Geweberegeneration“, „Parodontal-prothetische Aspekte der Versorgung mit Galvanokronen“ sowie „Techniken und Erfolgsaussichten von Rezessionsdeckungen“. Als herausragendes Highlight im zahntechnischen



Dr. Michael Naumann



Die Teilnehmer im „kleinen“ Vortragssaal



PD Dr. Stefan Hägewald





Der „große Saal“, das Teatro Urbino



Offizier und Gentleman (links Thomas Schäffer)





Dr. Jan Kielhorn



Ralf Großbölting



Detlef Urbaniak (links)

Das Fortbildungsprogramm fand täglich in zwei Blöcken statt.

„Es war eine schöne Gelegenheit, Beruf und Privatleben zu verbinden.“

Bereich ist der Beitrag „Dem Augenblick Dauer verleihen - Ästhetische und funktionelle Front- und Seitenzahnrestorationen“ von Andreas Nolte (Münster) hervorzuheben. Ebenfalls zu den derzeit Gefragtesten der Referentenriege zählt zweifellos Dr. Arndt Happe (Münster). Er beschrieb „Ästhetische Risikofaktoren bei Implantaten im Frontzahnbereich“ und dabei die Auswirkungen der im Vergleich zum dentogingivalen Komplex anderen biologischen Gesetzmäßigkeiten, denen die Anatomie des periimplantären Gewebekomplexes auf Implantate in der ästhetischen Zone haben. Im Rahmen seines Vortrags betonte er u.a. die Bedeutung einer aktiven Einbeziehung aller Beteiligten (Zahnarzt, Zahntechniker und Patient).

ZTM Detlef Urbaniak (Münster) referierte über alle derzeit möglichen „Implantologischen Versorgungskonzepte bei reduzierten und zahnlosen Kiefern“ anhand vieler alltäglicher Fallbeispiele aus seinem Labor. Im Vordergrund standen stegprothetische Versorgungen von OK und UK, die reduzierte Bezahlung im Sinne der Freiendsituation, Einzelzahnimplantate im ästhetisch sensiblen Bereich sowie Augmentationstechniken.

Die sehr gut besuchten Gemeinschaftsvorträge von Jürgen Nitsche (APO-Bank) und Frank Pfeilsticker (Steuerberater, Kleinmachnow) über „Wege zur intelligenten Vermögensanlage“ sowie das „Alterseinkünftegesetz“ zeigten das Interesse der Teilnehmer an Finanz- und Abrechnungsfragen. So fand auch das Referat über implantologische Vertragsaspekte und Abrechnungstips von Rainer Linke (KZV Brandenburg-Vorstandsmitglied) ebenso großen Anklang wie die hochinteressanten Beiträge von RA Ralf Großbölting (Berlin), der mit Rechtsfragen zu den Themen „Neue Berufsordnung“, „Werbung“, „Haftpflicht“, „Freie Arztwahl“ oder „Fachzahnärzte statt Allgemeinzahnärzte?“ den Nerv der Zeit zu treffen schien.

Angesichts des riesigen Fortbildungs- und Veranstaltungsangebotes gehört eine Fortbildungsreise „auf hoher See“ sicher noch zu den besonderen Events, was von den Teilnehmern einhellig bestätigt werden kann: Oliver Montag und ZTM Carsten Dursteler (Dentallabor Biemadent, Eberswalde) waren aufgrund ihres guten Kontaktes zum Organisator der diesjährigen Reise, der

KZV Berlin-Brandenburg, sowie zum verantwortlichen Event-Manager Helge Vollbrecht (Prior) auf die Veranstaltung aufmerksam geworden. Ihre Erwartungen an ein fachlich ansprechendes Vortragsprogramm, an konstruktive Gespräche in unbeschwertem Ambiente mit Zahnärzten und Kollegen - in Kombination mit erlebnisreichen Landaufenthalten - wurden voll erfüllt: „Insgesamt war es ein tolles Erlebnis, und wir werden in den nächsten Jahren gern wieder dabei sein“, sagen die beiden Laborbesitzer, „und weil das Thema Fortbildung ein fester Bestandteil unseres Laborkonzeptes ist, werden wir uns für unsere Partnerpraxen und Mitarbeiter bemühen, die teilweise erstklassigen Referenten, die wir auf dieser Reise erlebt haben, für unsere hausinternen Fortbildungen zu gewinnen.“ In diesem Zusammenhang fanden die Herren Montag und Dursteler den Vortrag von Andreas Nolte besonders herausragend. „Einen faden Beigeschmack hinterließen allerdings die unglücklich gewählten Schlußworte der Kammervertreter, die eine bewußte Fehlableitung seitens der Zahntechniker bei Implantatarbeiten andeuten, was für unseren Berufsstand so sicher nicht pauschalisiert werden darf. In der sensiblen Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Dentallabor sollte kein Mißtrauen geweckt werden, wo in der Regel keines vorhanden ist. Als Dentallabor sehen wir unsere Chance gerade in einer starken Partnerschaft mit dem Zahnarzt sowie eindeutig in der Spezialisierung auf hochwertige Zahntechnik. Es hat sich gezeigt, daß wir uns mit unseren Partnerpraxen auch bei der momentan 'rauhem See' auf dem richtigen Kurs befinden.“ Als persönliches Highlight kürten beide übrigens „das facettenreiche Valetta“ (Malta).

Diese Meinung teilt Dr. Andreas Fiedler (Berlin). „Es war eine sehr schöne Gelegenheit, Beruf und Privatleben zu verbinden“, sagt Dr. Fiedler, der gemeinsam mit seiner Frau, die ebenfalls Zahnärztin ist, für jeden Anleghafenen einen der organisierten Landausflüge gebucht hat und von der Qualität der jeweiligen Reiseleitung sehr angetan war. Ans fachliche Programm knüpfte Dr. Fiedler keine besonderen Erwartungen. „Ich wußte, was mich mit den Referenten Dr. Stefan Hägewald und Andreas Nolte erwartete, die dann auch für mich die beruflichen Highlights dieser Fortbildung waren.“

Die nächste Fortbildungs-Kreuzfahrt wird 2006 stattfinden - den genauen Termin geben wir sobald wie möglich bekannt.

Daneben konnten Dr. Kielhorn und Dr. Happe wertvolle Anregungen geben, und auch Herrn Großbölting's Vorträge sind hervorzuheben. Insgesamt wurde ich nicht enttäuscht, weil man ja auch vorher weiß, daß auf einer solchen Reise Fachvorträge im Fokus stehen und keine Live-Ops stattfinden können. Den Hauptnutzen dieser Veranstaltung sehe ich in der beruflichen Motivation, die ich aus dem Gesehenen und Gehörten ziehen konnte.“

„Der Generalist kann nicht der Weg der Zukunft sein!“

Dr. Fiedler sieht den Zukunftstrend seines Berufsstandes in einer Spezialisierung, um dem Patienten - in Kooperation mit partnerschaftlichen Experten - ein umfassendes Angebot machen zu können. „Der Patient muß verstehen lernen, daß nicht das gesamte zahnärztliche Spektrum von ‘seinem’ Zahnarzt gemacht wird. Ich selbst habe eine Zertifizierung im Bereich Implantologie erworben, doch scheint die Implantologie trotz allgemeinem Wachstumstrend nicht mehr der Schlüssel für Alles zu sein, weshalb meine Frau z.B. eine für unsere Praxis entsprechend komplementäre Spezialisierung für Endodontie und Parodontologie erwägt.“

Auch ZT Thomas Schäffer (Berlin) profitierte

Rechts:
Oliver Montag
und ZTM Carsten Dursteler
(Dentallabor
Biemadent)

Unten:
Einer der
zahlreichen
Speisesäle



vom Meinungsaustausch an Bord. „Da man sich eine Woche lang täglich sieht und aufgrund der offenen Atmosphäre kommt man im Gegensatz zum ‘konventionellen’ Kongreß viel leichter ins Gespräch, und es ergeben sich viel intensivere Kontakte, die bei dieser Reise privat wie auch beruflich sehr wertvoll für mich waren. Mit Kollegen wie Oliver Montag, Carsten Dursteler und Andreas Nolte, ebenso aber auch mit Zahnärzten wie Dr. Michael Naumann, Dr. Jan Kielhorn oder Dr. Arndt Happe kann man berufliche Problematiken oder schwierige Fälle ansprechen und bekommt konkrete fachliche Hilfestellung zurück. Mit diesen Fachleuten, die kein Geheimnis aus ihrem Können machen, ist es möglich, ein Stück Netzwerk aufzubauen, wo ohne falsches Konkurrenzdenken eine Arbeit diskutiert werden kann. Es wird dann ja ohnehin jeder Techniker seine Arbeit individuell lösen. Nach dem Motto ‘Wissen gehört weitergegeben’, damit es sich weiterentwickeln kann.“

Für Thomas Schäffer war der Themenmix aus zahnärztlichen und zahntechnischen Themen ein guter Ansatz, den es fortzusetzen gilt: „Richtig gute Teamvorträge sind selten, aber gerade sie sind besonders wichtig. Auch Abrechnungsthemen sind natürlich jetzt hochinteressant, doch sollte man darüber nicht sein Kerngeschäft vergessen.“

Auch Thomas Schäffer sieht als Zukunftstrend die schon seit 5-7 Jahren wachsenden Bereiche „hochwertige und funktionelle Ästhetik“, d.h. Implantatprothetik und Vollkeramik (dabei auch CAD/CAM und Galvanoforming): „Es kommt auf die Argumentation gegenüber dem Patienten an, der nicht nur für den sichtbaren Frontzahn, sondern auch für einen vollkeramischen Seitenzahn zu begeistern wäre!“ Und wie war 2005? „Dieses Jahr hat sich zwar die Nachfragemenge reduziert, dafür war die noch vorhandene Nachfrage meiner Erfahrung nach qualitätsorientierter.“

Pia Flohr



Dr. Andreas Fiedler